



Beispielloses Engagement für Bürger und Sportler

(kgc). Als am 17. März 1958 der Ronsdorfer Heimatbund aus der Taufe gehoben wurde, war der am 14. Juli 1925 geborene Wolfgang Hellmig dabei. Und er erlebte am 30. April 2008 den 50. Geburtstag des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins mit. Dazwischen lagen nicht nur die Namensänderung und 20 Jahre als 1. Vorsitzender, sondern ungezählte Stunden ehrenamtlicher Einsatz im H.u.B.-Vorstand für die Mitbürger in Ronsdorf.

Deutsche Turnerschaft

„Wir sind immer für Sie da!“ lautet das Vereinsmotto der Deutschen Turnerschaft Ronsdorf von 1860. Diesem Ziel fühlte sich in seiner langjährigen Amtszeit als 1. Vorsitzender auch Wolfgang Hellmig verpflichtet. Anlässlich der Mitgliederversammlung im Jahr 2000 blickte er voraus: "Es ist zu erwarten, dass die Ansprüche unserer Mitglieder, die Anforderungen an die Führungsarbeit und die fachlichen Anforderungen weiter steigen. Darauf müssen wir reagieren." Hellmig brach auch eine Lanze für die Freiwilligen: „Ich danke allen Amtsträgern und Übungsleitern für ihren Einsatz und muntere sie auf, sich nicht als Dumme oder Deppen zu fühlen, sondern stolz zu sein, dass sie mehr tun als Andere und freiwillig wichtige soziale Aufgaben erfüllen. Für ihre Leistung verdienen sie hohe Anerkennung und den Dank der DT-Vereinsfamilie!“

Am 11. Juni 1941 ist Wolfgang Hellmig in die Deutsche Turnerschaft eingetreten, nachdem er zuvor beim BTV Graben geturnt hatte. Ab 1948 turnte er bei den Schülern vor und baute eine Jugendriege auf. 1952 rückte er in den DT-Vorstand auf, als Frauen- (!), Sozial- und Oberturnwart. Den DT-Vorsitz übernahm Hellmig 1953 und behielt ihn auch in der Zeit, als er 15 Jahre beruflich in Mannheim tätig war und mit seiner Frau Ingrid eine Wochenendehe führen musste. Und auch zum BTV-Graben wurden die Kontakte wieder enger – unter seiner Mitwirkung entstand das gemeinsame Schwimmtraining, was auch heute noch gemeinsam betrieben wird.

Im 60. Jahr seiner Mitgliedschaft in der DT, 2001, ist Wolfgang Hellmig vom Amt des Vorsitzenden zurück getreten, das er seit 1953, mit einer Auszeit von 1962 bis 1963, bekleidet hatte. Unmittelbar nach der Amtsübergabe wählte ihn die Mitgliederversammlung zum Ehrenvorsitzenden. In den Disziplinen Schwimmen und Boule blieb Hellmig der DT weiterhin treu.

Turngau und Bürgerverein

Neben dem Engagement in der DT blieb noch Zeit für andere Einsätze. Im Turngau übernahm Wolfgang Hellmig verschiedene Aufgaben. 1998 wurde er zum Vorsitzenden der „Freiwilligen Vereinigung älterer Turner in Wuppertal“ gewählt. Hellmig sorgte nach dem Zweiten Weltkrieg für die Wiederbelebung des Ronsdorfer Heimatbundes, aus dem später der Heimat- und Bürgerverein wurde. Anfangs 1. Vorsitzender, rückte er nach 20 Jahren auf den Platz des Stellvertreters, als er seinen Nachfolger und Neu-Ronsdorfer Kurt Florian („Wolfgang Hellmig war kein „Vereinsmeier“ im landläufigen Sinn“) in Ronsdorf eingeführt hatte. Gemeinsam haben die Herren Jahrzehnte Ronsdorfer Angelegenheiten bearbeitet.

Ausgezeichnete Verdienste

1989 ist Wolfgang Hellmig mit der Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden, erhielt 1995 die Verdienstmedaille des Stadtsporthundes und 1999 die Sportehrenmedaille der Stadt Wuppertal. Der Ehrenbrief des Deutschen Turnerbundes wurde ihm im Dezember 2000 verliehen und 2002 erhielt Wolfgang Hellmig das Bundesverdienstkreuz am Bande. Anlässlich der Verleihung der Urkunde zur DT-Ehrenvorsitzenden-Ernennung erinnerte Werner Lucas, dass beide Senioren sich seit ihrer Kindheit kennen und ab 1946 Weggefährten waren.

Der damalige Bürgermeister Peter Jung nannte in einer Feierstunde in der Turnhalle Scheidtstraße die Leistung Hellmigs nicht nur eindrucksvoll, sondern besonders im internationalen Jahr des Ehrenamtes das beste Beispiel für nachfolgende Generationen, auf die der Sport angewiesen ist. Aus Sicht des damaligen Vorsitzenden des Stadtsportbundes, Dr. Willfried Penner, war das Abschieds- und Dankfest nach Hellmigs Lebensleistung nicht nur „recht und billig“, sondern allen Anwesenden eine Herzensangelegenheit zum persönlichen Dank: „Nun müssen die bergischen Menschen ihre geborene Zurückhaltung aufgeben und dürfen nicht mit Lob sparen.“ Für seine ehrenamtliche Tätigkeit hätte Hellmig nach Penners Überzeugung eine „Goldmedaille“ verdient, denn 60-jähriges aktives Mitwirken, verbunden mit Liebe zu Menschen, Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit und Uneitelkeit, sind im Stadtsportbund ohne Beispiel. Penner: „Er ist ein Juwel und Vorbild für den organisierten Sport, der 76.000 Menschen in 240 Vereinen verbindet.“

Trauer um Wolfgang Hellmig

Kurt Florian, Nachfolger von Wolfgang Hellmig als Vorsitzender des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins und jahrzehntelanger Weggefährte um Ronsdorfer Interessen formulierte am 4. Februar 2011 den Nachruf für den H.u.B.: „Der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein hat am 2. Februar 2011 seinen Gründer und langjährigen Vorsitzenden verloren. Seine Hauptliebe galt dem Turnsport, wo Leibeserziehung und Disziplin gemeinsam von Menschen gepflegt werden. Wolfgang Hellmig, war der Vereinsmensch von Ronsdorf, der sich inmitten einer Gemeinschaft richtig wohl fühlte. So ist es nicht von ungefähr, das er zwei Ronsdorfer Vereine viele Jahrzehnte als Vorsitzender geprägt hat. DT Ronsdorf und Heimat- und Bürgerverein ernannten ihn zum Ehrenpräsidenten. Über Ronsdorf hinaus stand Wolfgang Hellmig an der Spitze der „Vereinigung Älteren Turner“ von Wuppertal. Für sein besonderes ehrenamtliches Engagement zeichnete der Bundespräsident ihn mit dem Bundesverdienstkreuz aus.

Ohne Wolfgang Hellmig gäbe es in Ronsdorf keinen Bürgerverein. Als Motor in einer Gemeinschaft organisierte er 1956 das erste Ronsdorfer Heimatfest. Diese gelungene Veranstaltung im Zeitalter des Wirtschaftswunders war die Geburtsstunde des Ronsdorfer Heimatbundes, dem heutigen Bürgerverein. Als Vereinsgründer baute Wolfgang Hellmig die Brücke zu allen kulturellen und sportlichen Vereinigungen in Ronsdorf. Sein Rat war bei Vereinen stets gefragt. Ans Herz gewachsen war Wolfgang die Gemeinsamkeit im Verein. Besondere Freude bereiteten ihm die „Spaziergänge durch Ronsdorf“ und Umgebung, wobei die Teilnehmer viele Anekdoten und historisches über Ronsdorf erfahren konnten. Nahezu fünf Jahrzehnte habe ich in unserer Zusammenarbeit im Vorstand des Bürgervereins seine kooperative Art geschätzt, die mit einer engen Freundschaft verbunden war. Wir nehmen Abschied von einem liebenswerten Ronsdorfer Menschen und Freund, der nicht vergessen wird.“